

FDP-Fraktion BV Köln-Rodenkirchen · Hauptstr. 85 · 50996 Köln

Herrn Bezirksbürgermeister
Mike Homann
Hauptstraße 85

50996 Köln

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters
Hist. Rathaus

50667 Köln

Bezirksrathaus Rodenkirchen
Fraktionsbüro, Zimmer 115
Hauptstraße 85 · 50996 Köln
Telefon (0221)-221-92316
oder (0221) 35 27 13
Telefax (0221)-221-92302
eMail: fdp-bv2@stadt-koeln.de
www.fdp-koeln.de

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/1439/2014

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	10.11.2014

Inobhutnahme von Kindern im Stadtbezirk K-Rodenkirchen durch das Bezirksjugendamt

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister.

die FDP- Fraktion bittet die nachstehende **Anfrage** auf die Tagesordnung der Bezirksvertretungssitzung am 10.11.2014 zu setzen:

Unter dem Begriff der Inobhutnahme wird in der Jugendhilfe das kurzfristige Handeln des Jugendamtes verstanden, um betroffene Kinder bei akuter Gefährdung des Kindeswohls, etwa gegen Gewalt oder Missbrauch zu schützen. Hierbei ist über die vergangenen Jahre bundesweit ein steter Zuwachs der Fallzahlen der Inobhutnahmen von Kindern zu verzeichnen.

Vor diesem Hintergrund stellt die FDP-Fraktion folgende Fragen an die Verwaltung:

1. Wie viele Fälle von Inobhutnahmen hat das Bezirksjugendamt Köln-Rodenkirchen im Jahr 2013 und im laufenden Jahr 2014 verzeichnet?
2. Wie viele Meldungen über Kindeswohlgefährdungen im Stadtbezirk Rodenkirchen lagen dem Bezirksjugendamt Rodenkirchen im Jahr 2013 und im laufenden Jahr vor?
3. Im welchen Verhältnis stehen die Fallzahlen aus dem Jahr 2013 zu den vorangegangenen Jahren?
3. Wie viele Mitarbeiter stehen dem Bezirksjugendamt Köln-Rodenkirchen aktuell für die Bearbeitung von Meldungen von Kindeswohlgefährdungen zur Verfügung?
5. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksjugendamt Köln-Rodenkirchen, um die Fallzahlen von Inobhutnahmen zu reduzieren? Bestehen hier Möglichkeiten, um mit den betroffenen Elternteilen bereits im Vorfeld in Kontakt zu treten und eine drohende Inobhutnahme zu vermeiden?

Gez. Daniel

gez. Wolters